©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at

Zu Trifolium montanum L. und Libanotis montana CRTZ.

von E.-W. Raabe

Zu den seltenen Pflanzenarten unseres Landes gehören die beiden angezeigten Arten. Das Verbreitungsbild in Schleswig-Holstein beschränkt sich im wesentlichen auf das sogenannte Trockengebiet von Land Oldenburg und Fehmarn. Nur an wenigen Punkten außerhalb dieses Gebietes sind diese beiden bisher bei uns gesehen worden, und an den meisten der vorgeschobenen Punkte scheinen sie heute ausgestorben zu sein. An den derzeitig bekannten Fundorten werden ganz eindeutig extensiv genutzte hochgelegene Grünlandflächen bevorzugt, die schon den Charakter von Trockenrasen haben. Am Tweltenbarg bei Dazendorf, am Rauhen Berge bei Siggen-Augustenhof, an den Trockenhängen bei Johannesthal, am Wienberg bei Oldenburg oder auf der Insel Fehmarn, immer sind es Rasentypen, die schon in die Nähe eines Mesobrometum zu stellen sind. Bezeichnende Arten, die dabei in ihrer Nachbarschaft wachsen, deuten in dieselbe Richtung, wie Filipendula hexapetala GILIB., Geranium sanguineum L., Campanula glomerata L., Carex verna CHAIX, Stachys officinalis (L.) TREV., Viola hirta L., Cirsium acaule (L.) WEBER, Sanguisorba minor SCOP. oder Brachypodium pinnatum (L.)PB., also alles bei uns auch wieder recht seltene Pflanzen.

Einen gewissen Einblick in den Charakter unserer beiden Arten erhalten wir bei der Betrachtung ihrer Gesamt-Areale. Beide erreichen mit ihren Vorkommen in Schleswig-Holstein eine absolute N-W-Grenze. Das Gesamtareal des Trifolium montanum L. nach MEUSEL 1965 läßt die eindeutig östliche Hauptverbreitung deutlich werden. Das Gesamtareal der Libanotis montana CRTZ. (=Seseli libanotis (L.) KOCH) bereitet aber Schwierigkeiten, da diese Art in eine Reihe geographisch und damit sicherlich auch ökologisch unterscheidbare Formen aufgegliedert werden kann. In seiner "Vergleichenden Arealkunde" von 1943 rechnet H. MEUSEL beide Arten zu den eurasisch-boreomeridional-montan-kontinentalen Gewächsen. Beide bevorzugen kalkreiche Böden. Ein ähnliches Verbreitungsgebiet besitzen von unseren einheimischen Pflanzen außerdem etwa noch Pulsatilla pratensis MILL., Helichrysum arenarium (L.) MOENCH, Melampyrum nemorosum L., Berteroa incana (L.) DC..

Unseren beiden Arten ist außerdem das Epitheton "montanum" bzw. "montana" gemeinsam, welches mit dieser Namengebung anzeigt, daß als ein wesentliches Siedlungsgebiet das Bergland angesehen werden möchte. Und als wir im letzten Sommer unsere große Excursion nach Kärnten durchgeführt haben, begegneten uns dort diese beiden Pflanzen in einer solchen Menge und in solcher Regelmäßigkeit, daß sie kaum noch beachtet wurden, bildeten sie in jenem Bergland doch ein so alltägliches Element unserer Umgebung wie bei uns etwa Trifolium repens oder Anthriscus silvestris. Offensichtlich befanden wir uns in einem Gebiet, dessen Potentiale und dessen Charakter den Bedürfnissen unserer beiden Arten auf das beste entgegenkommen. Das Studium dieser sonst recht andersartigen Vegetation versprach also weitergehende Aufschlüsse über den Berklee und die Bergsilge.

In der anliegenden Übersicht über die begeitende Vegetation des Trifolium montanum L. und der Libanotis montana CRTZ. wollen wir uns aber auf die regelmäßigsten Arten beschränken. Die gesamte Tabelle umfaßt

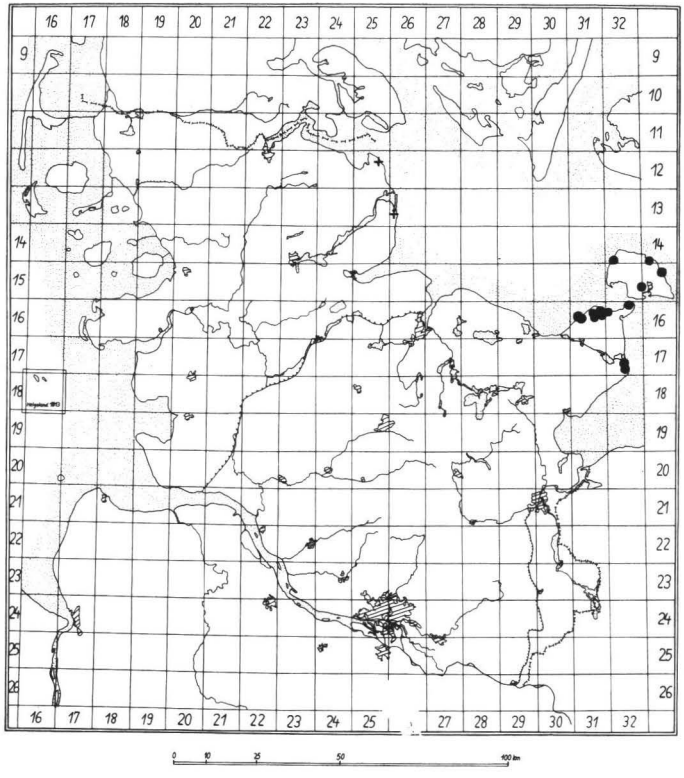
©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at

gut 290 Species. Die zugrunde liegenden Vegetationsaufnahmen stammen aus der Umgebung von Heiligenblut in den Hohen Tauern. Zu diesem Dorfe haben wir Schleswig-Holsteiner ja eine ganz besondere Beziehung. Verdankt diese weitbekannte Bergsiedlung ihre Entstehung doch wohl dem einzigen Heiligen, den unser Land hervorgebracht hat, dem Hl. Bricius. Zwischen Schleswig und Flensburg gehört der Name Brix doch heute noch zu den verbreiteten Familiennamen, wie ein Blick in das Telefonbuch unter Schleswig, Kappeln, Süderbrarup, Flensburg usw. überzeugend bestätigt. Und einer dieses Namens hatte um 900 für seine hervorragenden Dienste am Hofe des Byzantinischen Kaisers bei der Entlassung in seine Heimat ein Fläschchen mit heiligem Blut aus der Wunde des Heilandes erhalten. Doch er hat die Heimat nicht wiedergesehen. Bei dem Versuch, das Tauernmassif zu überqueren, wurde er am Fuße des Großglockner von einer Lawine verschüttet. Die Bergung und die Beerdigung waren dann von einer Reihe wundersamer Begebenheiten begleitet. An seiner Todesstelle am höchsten Berg Österreichs steht seither die Bricius-Kapelle, und an seiner talabwärts gelegenen Grabstelle wurden später Kirche und Dorf Heiligenblut erbaut. Bricius selber aber wurde auf Betreiben des Erzbischofs von Salzburg heilig-gesprochen, die von ihm aus dem Orient mitgebrachte Reliquie in der Kirche von Heiligenblut bis auf den heutigen Tag aufbewahrt.

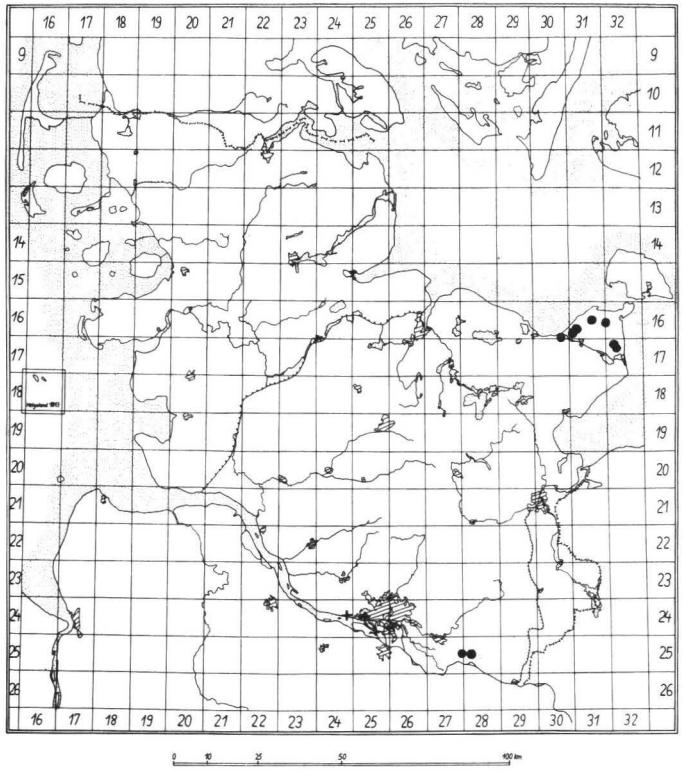
Und während wir nun im vergangenen Sommer in Heiligenblut weilten, unserem alten Landsmann, dem Hl. Bricius unsere Referenz erwiesen haben, haben wir es uns nicht nehmen lassen, durch eine größere Anzahl von Vegetationsanalysen mit Trifolium montanum L. und Libanotis montana CRTZ. ein weiteres verbindendes Merkmal zwischen unserer flachen Heimat und dem schönen Hochgebirge Kärntens aufzudecken. So entstanden zwischen der Bricius-Kapelle und dem Bergdorf Oberschachnern bei Heiligenblut die Bausteine der vorliegenden Übersicht.

Bei unterschiedlicher Exposition, Neigungsgrad, Niederschlag, Wirtschaftsintensität und Höhenlage lassen sich diese Trockenrasen in verschiedene Typen aufgliedern, auf die in unserem Zusammenhange nicht näher eingegangen werden soll. Es soll lediglich gezeigt werden, daß unsere beiden fraglichen Arten dort jedenfalls in einem außerordentlichen weiten ökologischen Spektrum vorkommen, und daß der größte Teil der mit ihnen dort gemeinsam wachsenden Pflanzen unserer Heimat gänzlich fehlt. Schon in der zusammenfassenden Gruppe derjenigen Spezies, die in allen Trockenrasentypen mit großer Regelmäßigkeit gedeihen, begegnen uns zahlreiche fremde Namen, und innerhalb derjenigen Gruppen, welche die einzelnen Typen im besonderen charakterisieren, entdecken wir nicht mehr als etwa fünf auch in unserer Heimat bekannt gewordene Pflanzenarten.

©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at



Verbreitung von Libanotis montana



Verbreitung von Trifolium montanum

©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at

Trockenrasen um Heiligenblut

Mittl. Exposition	S	S	SSW	WSW	W	W	SW
Mittl. Neigungsgrad	25	35	40	35	30	20	30
Mittl. Höhe NN	1420	1490	1520	1480	1500	1500	1600
Aufn.-Anzahl	7	7	7	8	3	4	4
Mittl. Artenanzahl	57	63	52	62	79	58	71
Trifolium montanum	86 1	100 2	43 +	88 3	100 4	50 4	100 4
Libanotis montana	57 3	57 1		50 2	100 2	25 r	25 r
Lotus corniculatus	100 2	100 1	100 1	88 1	100 1	100 1	100 2
Thymus spec.	100 2	100 1	86 1	100 1	100 +	100 4	100 +
Carlina acaulis	100 3	100 2	100 1	88 1	100 1	100 1	100 2
Anthyllis alpina	71 2	100 7	71 1	88 4	100 1	50 2	100 1
Helianthemum nummularium	100 4	100 3	100 2	100 4	100 4	25 r	100 2
Koeleria gracilis	100 6	100 8	100 4	100 4	100 6	75 +	50 +
Plantago media	100 3	86 2	43 +	100 1	100 1	100 4	
Pimpinella saxifraga	100 2	100 1	100 +	50 +	100 1	25 r	50 +
Prunella grandiflora	86 3	86 3	43 1	75 1	100 +	75 +	25 r
Linum catharticum	100 1	71 +	86 +	50 +	100 +	50 r	
Euphorbia cyparissias	100 3	100 3	100 1	50 +	100 +	25 r	
Carex verna	86 2	100 2	43 +	38 +	100 +	25 +	50 +
Festuca ovina	100 4	57 3		75 4	66 5	75 3	75 1
Brachypodium pinnatum	100 7	86 5	71 1	13 +	100 2		
Campanula scheuchzeri	86 +	71 +	28 r	75 +	100 +	50 r	100 +
Satureja alpina	100 1	100 1	100 2	50 +	33 +	25 r	25 r
Thesium alpinum	28 +	100 +	57 +	50 +	66 +	25 r	100 +
Euphrasia rostkoviana	86 +	86 +	14 r		100 +	100 +	
Leontodon hispidus	86 2	100 1	57 +	100 2	100 1	100 7	75 +
Briza media	100 4	86 5	43 +	100 1	100 3	100 3	75 2
Trifolium pratense	86 2	71 +	71 +	75 1	100 8	100 11	100 1
Festuca rubra	43 1	57 1		75 3	100 5	100 18	100 4
Gálium asperum	86 +	100 +	100 1	100 +	100 +		75 +
Rhinanthus aristatus	86 4	100 3	100 2	50 +	100 +	25 +	100 +
Agrostis vulgaris	43 +	57 4	28 +	50 +	100 5	100 15	75 1
Anthoxanthum odoratum	57 +	57 +		75 2	100 6	100 5	75 1
Achillea millefolium	57 +	28 r		88 +	100 +	100 4	100 1
Onobrychis arenaria	86 8	43 +		25 +			
Medicago aurea	100 4	28 r		13 +			
Polygala vulgaris	71 +	14 r					
Verbascum lychnitis	57 +						
Salvia verticillata	43 1						
Bromus erectus	28 3						
Polygala chamaebuxus	28 1						

©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at

Calamagrostis varia			100	3	100	11	38	1								
Teucrium montanum	57	+	86	1	100	3	13	r								
Carduus defloratus			71	1	86	1	13	r								
Leontodon incanus	14	r	57	1	86	1										
Epipactis atrorubens			71	+	100	+										
Gypsophila repens	14	r	71	+	86	1										
Campanula pusilla			28	+	86	+	13	r								
Ophrys insectifera			14	r	57	+										
Viola hirta			100	+	86	+	13	r								
Viola rupestris	14	+	57	+	57	+										
Carex humilis			28	r	100	20										
Globularia cordifolia	14	r	28	r	100	8	13	r								
Oxytropis campestris	14	r			71	1	25	1								
Erica carnea					71	7										
Orobanche teucrii			14	r	57	+										
Euphrasia salisburgensis					43	+										
Viola pinnata					57	+										
Sesleria coerulea			14	r	43	+	100	33							100	4
Aster bellidiastrum			14	r	14	r	75	1			25	r			25	r
Avena alpina			14	r			25	r	100	20						
Phleum boehmeri	14	r					13	+	100	1						
Cuscuta trifolii			14	r	14	r			100	+						
Chaerophyllum villarsii									66	+	75	+				
Galium verum									66	+						
Campanula glomerata									33	+						
Knautia arvensis	57	+	14	r			38	+			75	1				
Cerastium triviale	28	r	14	r			13	r			100	+				
Prunella vulgaris	13	r	28	r	28	r	13	r	33	+	100	1				
Dactylis glomerata	71	1	14	r			75	1	66	2	75	1				
Taraxacum officinale	14	r	14	r			50	+	66	+	100	1				
Trifolium repens	43	+					50	+	33	r	100	4			25	r
Ranunculus acer	71	+					63	+	33	+	100	2			25	r
Luzula nemerosa															100	10
Vaccinium vitis idaea							38	1							100	8
Arnica montana							25	+	66	+	25	r			100	6
Dryas octopetala	14	r			14	1	25	1							75	1
Gentiana clusii							25	+	33	+					100	+
Lilium martagon							25	+							75	1
Deschampsia flexuosa															100	14
Vaccinium uliginosum															100	10
Anemone vernalis					14	r									75	+
Leucorchis albida									33	r					75	r
Ajuga pyramidata											25	r			75	r
Campanula barbata							25	r	33	r					75	+
Solidago alpina							25	+							100	+
Vaccinium myrtillus							25	1							100	7

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Kieler Notizen zur Pflanzenkunde

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: 4

Autor(en)/Author(s): Raabe Ernst-Wilhelm

Artikel/Article: Zu Trifolium montanum L. und Libanotis montana CRTZ. 55-59